

Herrn Bezirksbürgermeister
Andreas Hupke

Herrn Bürgeramtsleiter
Dr. Ulrich Höver

Herrn Oberbürgermeister
Jürgen Roters

Eingang beim Bezirksbürgermeister: 25.02.2015

AN/0313/2015

Gremium	Datum der Sitzung
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	

Ökologische Lebensmittel / Vegane Alternative

Anfrage gemäß § 4 der Geschäftsordnung des Rates

Ökologische Lebensmittel / Vegane Alternative

Sehr geehrte Herren,
wir bitten um Aufnahme folgender Anfrage auf die Tagesordnung der Bezirksvertretung:

- 1) Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob die Beschaffung ökologisch und fair gehalten werden kann.
- 2) Gibt es eine wiederverwendbare Alternative zu den Papierbechern in der Bezirksvertreter*innensitzung, da die jetzigen Becher nach jeder Sitzung Müll bedeuten?
- 3) Wir bitten die Verwaltung zu prüfen, ob nicht mindestens eine vegane Alternative bei der Bewirtung von Gästen oder auf Empfängen angeboten werden kann.
- 4) Des Weiteren bitten wir um Antwort, ob übrig gebliebenes Essen in Kooperation mit www.foodsharing.de „fairteilt“ werden kann, um die Lebensmittelverschwendung zu reduzieren.

Begründung:

Bereits am 25.09.2014 gab es einen Ratsbeschluss „Faire Vergabe – Auftragsvergaben nach sozialen und ökologischen Kriterien“. Aktuell gibt es Gespräche mit dem Zentralen Vergabeamt. Da aber die einzelnen Stellen dezentral einkaufen, möchte die Bezirksvertretung in ihrem Handlungsrahmen den Antrag unterstützen und so eine politische und organisatorische Verantwortung für die Gestaltung unserer Kommune übernehmen. Die globale Verantwortung von kommunalem Handeln rückt in den Blickpunkt der Öffentlichkeit, da durch Unglücke, menschenrechtsverletzende Arbeitsbedingungen und ökologische Schäden für die Herstellung von Produkten, die auch in den Kommunen ge- und verbraucht

werden, immer wieder in den Medien berichtet wird. Im Rahmen der öffentlichen Beschaffung haben Kommunen die Möglichkeit, solche Bedingungen nicht zu unterstützen. Im Rahmen unserer Möglichkeiten, sollten wir ökologische, soziale und regionale Produkte einkaufen. Bei Produkten wie Kaffee, Orangensaft etc. sollte auf ein Fairtrade - Symbol geachtet werden. Ebenso können wir eine vegane Alternative anbieten. Diese Maßnahmen dienen nachhaltig dem Umweltschutz und dem Schutz der Arbeitsbedingungen weltweit. Es wird jährlich die „Hauptstadt des fairen Handels“ in Deutschland gekürt. Dies sollte ein Anreiz für Köln sein.
Die Anfrage möge auch dem Rat der Stadt zur Übernahme zur Verfügung gestellt werden.

Anja Lenkeit
Stellv. Fraktionsvorsitzende



Peter Löwisch
Fraktionsvorsitzender